

Bach-Orgelzyklus startet in Obermarchtal

Die Obermarchtaler Konzerte sind in und über Oberschwaben hinaus bekannt für ihre professionelle und klassisch-barocke Ausrichtung. Nun startet am 12. Juni eine besonders ambitionierte Konzertfolge, nämlich ein Zyklus, in dem sämtliche Orgelwerke von Johann Sebastian Bach zu hören sein werden. In 21 Konzerten in den Jahren 2022, 2023 und 2024. Engagiert sind exzellente Organisten und Organistinnen aus nah und fern.

Die inhaltliche Konzeption des Zyklus ist dergestalt, daß jedes Konzert mit seinem Titel einem Motto folgt, welches zur Jahreszeit paßt und gleichzeitig in sich spannend und abwechslungsreich aufgebaut ist. Dazu kommt der Anspruch, genau die Werke zu spielen, die ganz oder wenigstens annähernd zweifelsfrei vom größten Komponisten aller Zeiten für die Königin der Instrumente geschrieben worden ist. Diese zu eruieren (was 277 Werke ergab) und den Zyklus entsprechend ausgefeilt aufzustellen unternahm in monatelanger Vorarbeit der künstlerische Leiter der Obermarchtaler Münsterkonzerte, Gregor Simon.

Mit der historischen Holzhey-Orgel aus dem späten 18. Jahrhundert steht für den Bach-Zyklus in Obermarchtal erfreulicherweise ein adäquates Instrument zur Verfügung.

Hier die Übersicht über die ersten sieben Konzerte in diesem Jahr:

12. Juni	„Pfingsten“	Hilmar Gertschen (Brig)
26. Juni	„Liebster Jesu, wir sind hier“	Stefano Molardi (Milano)
31. Juli	„Was Gott tut, das ist wohlgetan“	Franz Raml (Wangen)
14. August	„Christ, der du bist der helle Tag“	Volker Linz (Ehingen)
11. Sept.	„Orgelmesse I“	Gregor Simon (Obermarchtal)
18. Sept.	„In dir ist Freude“	Megumi Hamaya (Berlin)
25. Sept.	„Wir glauben all an einen Gott“	Andreas Jetter (Chur)

Beginn ist jeweils um 17 Uhr, jedes Konzert dauert eine gute Stunde. Der Eintritt ist 8 €, für Studierende und Auszubildende 4 €. Schüler und Schülerinnen haben freien Eintritt.

Das erste Konzert am 12. Juni, 17 Uhr

Gemäß dem soeben gefeierten Pfingstfest heißt das Auftaktkonzert des Bach-Zyklus im Münster Obermarchtal „Pfingsten“. So handelt es sich bei sechs der zwölf vorgetragenen Orgelwerke um Choralvorspiele, Variationen und Fantasien über verschiedene Pfingstlieder. In derselben vitalen und frohen Aufbruchstimmung sind auch die anderen sechs Kompositionen Johann Sebastian Bachs wie das festlich-edle Präludium und Fuge C-Dur, BWV 545, die Fuge D-Dur, BWV 580 oder das abschließende quirlige Präludium und Fuge G-Dur, BWV 541.

Als Orgelkünstler am 12. Juni engagiert ist **Hilmar Gertschen**. Er studierte Kirchenmusik, Orgel und Cembalo an den Musikakademien in Basel und Luzern. 1984 erhielt er das Lehr-, 1986 das Solistendiplom für Orgel. Gertschen ist Titularorganist der großen Orgel in der Kollegiumskirche Brig. Konzerte im In- und Ausland sowie Beratungen beim Bau neuer Orgeln ergänzen seine berufliche Tätigkeit.

„Seine Musik wirkt eine Ergriffenheit der Seele, in welcher der Mensch für alles Wahre und Einende empfänglich und über das Kleine und Trennende erhoben wird.“ (Charles-Marie Widor über J. S. Bach)